



## Vernehmlassung zur AP 22+

Gemäss dem erläuternden Bericht zur AP 22+ sind weitere Anstrengungen nötig, um den ökologischen Fussabdruck der Landwirtschaft zu senken. Um diese Zielerreichung zu verbessern, sind insbesondere Fortschritte bei der Emissionsminderung durch eine Verbesserung der Ressourceneffizienz und eine Anpassung der Produktion an die Tragfähigkeit der Ökosysteme notwendig (S. 20). Vor allem im Bereich der Ammoniakemissionen sind grosse Anstrengungen nötig. Die Produktionssystembeiträge sollen im Grundsatz weitergeführt und in Richtung Nachhaltigkeit weiterentwickelt werden. Dies geschieht durch eine Integration der Ressourceneffizienzbeiträge. Mit einer Anpassung der Landwirtschaft an die örtlichen Gegebenheiten soll verhindert werden, dass die Ökosysteme überbelastet werden.

Wir unterstützen diese Anliegen: Eine nachhaltige, ressourcenschonende und standortgerechte Landwirtschaft muss gefördert werden. Ein wesentlicher Pfeiler dazu bildet die Anbindehaltung. Es ist notwendig, dass mit den Produktionssystem- und Ressourceneffizienzbeiträgen Anbindeställe gefördert werden. Anbindeställe sind namentlich im Berg- und Hügelland von grosser Bedeutung. Kleine und mittlere Betriebe in den Bergregionen stehen für eine standortgerechte, ökologische und nachhaltige Produktion. Es ist von eminenter Bedeutung, dass diese nicht verloren gehen. Die Unterstützung dieser Strukturen steht in Einklang mit oben beschriebenen Zielen der AP 22+. Nach dem Gesagten müssen auch Betriebe mit Anbindeställen von Produktionssystembeiträgen profitieren. Anbindeställe sind weit besser als ihr Image. Überdies hat es in den letzten Jahren wesentliche Verbesserungen gegeben. Optimierte und neue Anbindeställe befriedigen die Tierbedürfnisse in bester Weise. Die Anbindehaltung weist viele Pluspunkte auf:

### Tierwohl:

- Das Tierwohl wird in Anbindeställen bestens gewährleistet. Die Tierbedürfnisse können in modernen und optimierten Anbindeställen allesamt befriedigt werden.
- Anbindeställe ermöglichen eine perfekte Sauberkeit.
- Anbindehaltung lässt sich ideal mit RAUS mit viel Weide kombinieren.
- Anbindeställe eignen sich ideal für behornte Tiere.
- Schwächere und ältere Tiere sind geschützt und stehen nicht unter Stress.
- Die Tiere sind ruhig und umgänglich.
- Anbindehaltung ist keine Massentierhaltung (keine industrielle Tierhaltung)

### Tiergesundheit:

- Die Tiere haben ständig Zugang zu Futter und Wasser.
- Die Anbindehaltung ermöglicht eine bessere und einfachere Überwachung der Tiergesundheit des gesamten Tierbestands.
- Die Verletzungsgefahr ist geringer.
- Die Tiere haben trockene Klauen.
- Die Fruchtbarkeit ist gut.

### Umwelt, Ressourcen und Arbeitseffizienz:

- Anbindeställe sind umweltschonender. Sie weisen tiefere Emissionswerte auf als andere Systeme. Namentlich der Ammoniakausstoss ist deutlich geringer.
- Der Kulturlandverschleiss ist niedriger. Es braucht weniger Beton und weniger Platz.
- Die Baukosten fallen tiefer aus. Dies ist vor allem bei Mehrstufenbetrieben wesentlich.
- Anbindeställe sind damit oft die einzige finanziell tragbare Lösung bei Drei- und Mehrstufenbetrieben.
- In Anbindeställen ist effizientes Arbeiten (z.B. sauberes, effizientes Melken) möglich.

### Weiteres:

- Anbindehaltung eignet sich für sämtliche – auch bedrohte – Rassen.
- Anbindeställe kommen in vielen Familienbetrieben vor.
- Anbindeställe stärken bedeutet Randregionen unterstützen.

Aus diesen Gründen beantragen wir die Anbindehaltung als Eckpfeiler bei den Produktionssystembeiträgen zu verankern. Aus unserer Sicht sollten sodann die RAUS-Beiträge erhöht werden. Schliesslich ist evident, dass die Tiergesundheitsbeiträge unabhängig vom Aufstallungssystem vergeben werden, sodass auch Anbindeställe davon profitieren können.